

# Initiative fühlt sich ausgebremst

Weil am 4. August eine dicke Buche auf die B 85 stürzte, lud das Forstamt Oldisleben die Untere Naturschutzbehörde, die Presse sowie die Bürgerinitiative „Kyffhäuserwald“ für den 7.8. zu einem Vor-Ort-Termin, um die Öffentlichkeit über das Fällen weiterer Bäume an der B 85 zu informieren (TA berichtete). Erstaunlich, dass dann plötzlich so viele so kurzfristig Zeit für das Treffen hatten.

„Oder gab es verschiedene Einladungstermine?“, fragt Elke Pauligk von der Bürgerinitiative. „Es wurde offensichtlich nicht viel Wert auf die Anwesenheit der Bürgerinitiative gelegt, denn die Einladung kam erst drei Stunden vor dem Termin direkt von Forstamtsleiter Uli Klüßendorf. Und da die meisten arbeiten müssen, las man die E-Mail erst am Abend.“

Klarstellen möchte die Bürgerinitiative: „Unser Protest richtete sich nicht allein gegen großflächige Abholzungen an der B 85, sondern auch gegen den offensichtlichen Raubbau in vielen Bereichen des Kyffhäusers. Es wurden flächenmäßig zu viele alte Buchen und Eichen gefällt, damit die Naturschutz-, Vogelschutz- und die FFH-Gebiete entwertet. Schmale Wanderwege wurden zu breiten Maschinentrassen, der

Boden verdichtet. Nun ist ein Baum auf die Straße gefallen – eine gesunde Buche.“

Fast ein willkommenes Geschenk für den Forst, der sofort den Eindruck vermittelt, dass sein Vorgehen im Winter berechtigt war. Eine erstaunliche Aussage angesichts des Kahlschlags. Im April war der Abteilungsleiter für Forst und Naturschutz, Dr. Thöne, im Auftrag von CDU-Ministerpräsident Dieter Althaus in der Kurstadt. Zu der Verkehrssicherungsmaßnahme an der B 85 sagte er: „Was dort gemacht worden ist, überschreitet die Intensitäten. Es war über'n Durst.“

„Dass kein Vertreter der Bürgerinitiative beim Vor-Ort-Termin am 7. August anwesend war, liegt daran, dass man keine Rettungsleitstelle ist, die 24 Stunden besetzt ist. Wir gehen davon aus, dass der Forst auch ohne Bürger-

initiative nachhaltige Forstwirtschaft betreiben kann.“

Eine Katastrophe aber, dass Versprechen so wenig wie bisher ernst genommen werden. Verkehrssicherung ist notwendig. Aber WIE sie durchgeführt wird, da scheiden sich die Geister. Wir sind jedenfalls sehr gespannt auf die angekündigten Holzeinschläge an der B 85, die, so Uli Klüßendorf, das Landschaftsbild weiter verändern.“